



2+

DRUNTER & DRÜBER

Eine Stückentwicklung von Simone Oswald

Uraufführung: Samstag, 16. März 2024, Kleine Burg

BEGLEITMATERIAL



Bald geht's ins Theater – Herzlich willkommen!

Theater zum Anfangen

Die Schauburg ist ein Theater für Anfänger*innen. Wir gehen davon aus, dass in jeder Vorstellung Menschen im Publikum sitzen, die zum ersten Mal in ihrem Leben einen Theaterbesuch erleben. Deshalb ist nicht für alle immer alles gleich verständlich oder schon bekannt. Aus unserer Erfahrung ist es hilfreich, über den Theaterbesuch als solchen zu sprechen.

Theater findet gemeinsam statt

Die Anwesenheit des Publikums macht den Theaterzauber aus. Auch das Publikum hat im Theater eine aktive Rolle: Zuhören, mitfühlen, mitdenken. Die Verantwortung, dass dies in Ruhe und mit Respekt passieren kann, tragen alle im Publikum gemeinsam. Trotzdem: Es geht nicht darum, dass alle immer stillsitzen. Wir lieben die unmittelbare Reaktion, die während einer Vorstellung vom Zuschauerraum auf die Bühne schwappt.

Wie verhalte ich mich als Begleitperson?

Unsere Aufgabe ist es, die Stücke so zu gestalten, dass sie zu dem jeweiligen Publikum passen. Bewegungsfreiheit unseres kleinsten Publikums ist für uns selbstverständlich. Auch das Verlassen und Wiederkommen in den Raum ist bei diesen Vorstellungen möglich. Die Schauspieler*innen sind damit vertraut, dass es zu Kontakt mit den Kindern kommen kann, und nehmen sich den Raum, den sie zum Spielen brauchen. Sie können also den Theaterbesuch genießen und darauf vertrauen, dass alle wissen, was sie tun.

Ankommen

Wir empfehlen, nicht kurz vor Beginn der Vorstellung zu kommen, sondern mindestens



15-20 Minuten vorher da zu sein. Dann haben sie und die Kinder Zeit bei uns anzukommen: Karten abholen, Kleidung ablegen, Toilettengang, ggf. Windel wechseln und Ankommen brauchen Zeit. Unser Vorstellungspersonal empfängt sie und führt sie in den Ablauf ein. Kinderwägen und Buggys können bei uns im Foyer geparkt werden und eine Wickelmöglichkeit haben wir auf der Toilette im Erdgeschoss. Das Stück beginnt, wenn die Spieler*innen euch und die Kinder im Foyer abholen.

Das Stück

Es geht los. Wir, das Publikum, werden von den Spielern abgeholt und nach unten in die kleine Burg geführt. Wie nah sich die Kinder an das Geschehen wagen, ist ihnen überlassen, sie können ihren Platz auch während der Vorstellung ändern und nach Belieben anpassen, aufstehen und wieder hinsetzen. Das Stück dauert ca. 40 Minuten.

Nachspielzeit

Nach dem Stück laden die Spieler die Kinder ein, das Bühnenbild zu erkunden und zu entdecken, dabei passen alle mit auf, dass sich niemand verletzt. Die Nachspielzeit wird vom Vorstellungspersonal beendet.

Drüber reden

Wenn sie ein Feedback haben, freuen wir uns über ihre Meinung...

Die Kinder haben oft im Nachhinein, wenn die Vorstellung schon hinter ihnen liegt, das Bedürfnis, mit Ihnen über das Erlebte zu kommunizieren und einige Momente nachzuspielen. Nehmen Sie sich Zeit, damit Ihr Kind diese Erfahrung gut verarbeiten kann. Ihr Feedback können sie uns an folgende Adresse schicken:

schuleundkita.schauburg@muenchen.de



Janosch Fries und Anh Kiet Le

Foto: Cordula Tremel

Dieses Begleitmaterial zu „Drunter und Drüber“ wendet sich an alle, die mit dem Theater für die Kleinen, in diesem Fall ab 2 Jahren, in Berührung kommen möchten und Lust haben Impulse, Spielideen und grundlegendes Wissen mitzunehmen.

Ideen zur Vor- oder Nachbereitung des Stückbesuchs

Ich und du, sind die beiden wesentlichen Pole in unserem Stück, damit starten wir und damit hören wir auf. Es ist die philosophische Frage, wer wir sind, die uns unser ganzes Leben begleitet. Unsere Spieler Janosch und Anh fragen am Anfang: „Bin ich da, auch wenn ich mir die Augen zualte?“ Die Antwort ist „ja, du bist da, aber wo?“.



Wo bist Du?

Warming up oder Anfangsritual für eine Theatergruppe.

Ihr setzt euch in einen Kreis. Statt die Kinder zu begrüßen, sagt die Spielleitung: „Wo ist eigentlich (Kind XYZ) z.B. Elif?“ „Elif, wo bist du? Hast du dich etwa hinter dem Stuhl versteckt?“ Die Spielleitung schaut hinter den Stuhl. Dann nennt sie noch andere Orte und sieht nach (hinter dem Vorhang, vor der Tür, unterm Teppich etc.) Wird sie von den anderen Kindern darauf hingewiesen, dass Elif im Kreis sitzt, freut sie sich sehr, sie zu sehen und begrüßt sie. So wird mit allen Kindern/Namen verfahren. Wenn die Kinder im Kreis sehr schnell auf das gesuchte Kind aufmerksam machen, wird die Aktion entweder abgekürzt oder mit einem „Was? Wo?“-Gestus verlängert. Die Spielleitung spielt, dass sie das Kind nicht findet, bis sie es entdeckt.

Quelle: Mauz, Susanne (2024): Praxisbuch, Theaterspielen in der Krippe und Kindergarten, Beltz Juventa, Weinheim Basel, S.39

Verstecken Spielen

In „Drunter und Drüber“ sind die Themen Verstecken- Suchen – Finden omnipräsent. Nicht nur Janosch und Anh verstecken sich, auch die Gegenstände und Bilder, die entstehen, bewegen sich auf der Ebene des Da- und des Weg-seins. Wann ist etwas da, und wann ist etwas weg? Was passiert mit Dingen, die verschwinden? Können sie wieder auftauchen?

1. Augen zu und weg?

Alle sitzen im Kreis. Setzen Sie sich einem Kind gegenüber und achten sie darauf, auf gleicher Augenhöhe zu sein. Mit Ihren Händen halten Sie sich die Augen zu und sagen „Ich bin weg!“, dann lugen Sie langsam durch die gespreizten Finger hindurch, ziehen plötzlich die Hände weg und rufen „Ich bin da!“. Das wiederholen Sie so oft, bis das Kind auf Ihr Spiel einsteigt oder Sie wenden sich an das nächste Kind im Sitzkreis und wiederholen den Vorgang. Sie können den Satz mal fröhlich, mal traurig, mal gespannt



oder gereizt sagen. Spielen Sie mit der Mimik, wenn Sie die Hände vor dem Gesicht wegziehen. Versuchen Sie den Blickkontakt zu halten und achten Sie dabei auf die Distanz. Wie nah können Sie mit dem Gesicht herankommen? Was fühlt sich für beide gut an? Oft brauchen Kinder am Anfang eine größere Distanz, die sich im Laufe des Spiels verringern kann. Wenn ein Kind auf das Spiel einsteigt, versuchen Sie es zu motivieren, das Spiel bei einem anderen Kind auszuprobieren. Es kann auch passieren, dass danach alle Kinder gleichzeitig mitspielen wollen, das wird dann eventuell ein großes Durcheinander, aber auch ein großer Spaß.

2. Wo bist du?

Alle halten sich die Augen zu. Achtung: Blinzeln ist *unbedingt* erlaubt. Sie oder ein Kind verstecken sich (z.B. hinter einem Vorhang). Sobald die Person versteckt ist, machen alle die Augen auf und rufen „Wo bist du?“ Die versteckte Person springt hervor und ruft „Hier bin ich!“ Auch das immer gleiche Versteck kann für Zweijährige spannend bleiben. Und das Spiel, so zu tun als wüsste man nicht, wo sich die versteckte Person im Raum befindet, ist ebenfalls eine große Freude.

3. Dinge im Raum verstecken und wieder zuordnen

Das Prinzip, Dinge zu sortieren, aufzuräumen und zuzuordnen ist ein wesentliches Thema in unserem Alltag und dadurch grundsätzlich spannend für zweijährige Kinder. Wir räumen den ganzen Tag irgendetwas auf und um. Kinder beobachten uns dabei und ahmen unsere Ordnungshandlungen nach. Das lässt sich gut in ein Versteckspiel umwandeln. Sie nehmen dafür z.B. alle Löffel aus einer Besteckschublade und verstecken diese gemeinsam mit den Kindern im Raum. Danach finden Sie wie zufällig einen Löffel und rufen „gefunden“ und fragen „wo ist der Löffel zu Hause?“. Wenn den Kindern keine Antwort einfällt, sagen Sie „vielleicht im Waschbecken?“. Lassen Sie ein Spiel entstehen, indem die Löffel zu Protagonist*innen werden, die ein zu Hause



suchen. Vielleicht ist es die Schublade, vielleicht werden aber auch neue Orte gesucht und gefunden. Erfinden Sie Geschichten über die Löffel. Manche mögen vielleicht einen Platz am Fenster, um rausschauen zu können, anderen ist vielleicht kalt und sie möchten vielleicht wieder unter die wärmende Decke, unter der sie gefunden wurden.

Theater spielen mit Kindern 2+

Theaterspiele mit Kindern ab zwei Jahren funktionieren anders als z.B. mit Vierjährigen. Je nach Entwicklungsstand der einzelnen Kinder, sowohl motorisch, kognitiv als auch sprachlich, muss sich die Spielleitung (Eltern, Erzieher*innen, Theatervermittler*innen, Workshopleiter*innen etc.) auf die unterschiedlichen Voraussetzungen und die damit verbundenen Möglichkeiten einstellen und einen kreativen Spielerfindungsgeist mitbringen. Es lohnt sich, die Spiele auch bei älteren Kindern auszuprobieren und nach Bedarf anzupassen. Das Spielen selbst als Handlung ist die grundlegende Verbindung zwischen allen Beteiligten. Je besser die Bedürfnisse der einzelnen Mitspieler*innen ins Spiel eingebunden werden, desto leichter fällt allen das Spiel.

Losspielen und nicht lange erklären ist eine wichtige Grundregel.

Kinder lernen und begreifen körperlich durch Nachahmung und Ausprobieren. Sie schauen sich ab, was das Gegenüber macht und zögern oft nicht lange bevor sie mitmachen. Oder sie beobachten erstmal in Ruhe und legen dann los. Die Geduld, die die Spielleitung aufbringt, wird auch von den anderen Kindern gefordert und mitgetragen. Nicht alle können das auf Anhieb, oft braucht es Zeit bis sich das gemeinsame Spiel etabliert.

Kinder zeigen, wenn ihnen ein Spiel nicht gefällt, Wenn die Lust am Mitspielen bei einzelnen Kindern sinkt, muss es nicht sein, dass das Spiel an sich schlecht oder uninteressant ist, es kann auch sein, dass das Spiel erstmal vom Kind beobachtet



werden will. Das ist eine gute Möglichkeit das Zuschauen ins Spiel einzubinden, z.B. indem die Gruppe geteilt wird und man sich dann gegenseitig etwas vorspielt. Und schon sind wir mittendrin, denn Theater entsteht immer im Kontext mit einem Publikum.

Tipps zur Gestaltung einer Theaterstunde mit Krippenkindern:

1. Bereiten Sie sich darauf vor, dass Sie jederzeit von einem festen Plan abweichen können, orientieren Sie sich an den aktuellen Themen der Kinder, die Sie wiederum in der gemeinsamen Zeit herausfinden.
2. Ihr Spielkonzept sollte offen für Überraschungen, Verwirrungen und Chaos sein.
3. Ein Anfangs- und ein Abschlussritual hilft allen Mitspielenden zu verstehen, wann es losgeht und wann die Theaterspielezeit vorbei ist.
4. Nutzen Sie eine festgelegte Fläche im Raum oder einen Teppich, der als Ihre Spielbühne fungiert.
5. Versuchen Sie im Raum die äußerlichen Reize zu reduzieren, indem Sie während der Stunde z.B. die Fenster schließen.
6. Ihre eigene Freude beim Spiel färbt ab: Wenn die Spielleitung selbst Spaß hat, hat das einen positiven Effekt auf die Kinder.
7. Ein Spiel kann und darf sich stetig verändern und weiterentwickeln.
8. Nehmen sie sich vor der Theaterstunde mindestens 15 Minuten Zeit, um kurz zu sich selbst zu kommen, bevor es los geht.



Drunter & Drüber-Spiel für Kinder von 3-5 Jahren

Drunter, drüber, drauf, drinnen, draußen, daneben, dahinter, davor, seitlich davon, ganz nah dran, ganz weit weg, oben, unten, hinein, herein, hinaus, hinten, vorn, da, weg

Ein Wort- und Positionsspiel, bei dem die Mitspielenden benennen, wo sie sich befinden. Empfehlenswert mit einer kleinen Gruppe von maximal 5-6 Spielenden + 1 Spielleitung.

Ziel: Das Spiel macht bewusst, wo wir uns im Raum befinden und dass wir immer im Kontext zu anderen Menschen und Gegenständen stehen. Das Ich- und Du-Bewusstsein wird trainiert.

Ort: Bewegungs- oder Rollenspielraum (Kita)

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München, Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2023/2024.
Intendantin: Andrea Gronemeyer; Kartentelefon: 089 233 371 55; Ausarbeitung Begleitmaterial: Till Rölle, till.roelle@muenchen.de



Aufbau: Ihr baut mit allen Gegenständen, die zur Verfügung stehen, also Matratzen, Kissen, Bänken, Sprossenwände etc. einen Parcours im Bewegungsraum auf.

Einstieg: Bevor ihr den Raum betretet, setzt oder stellt ihr euch in einen Kreis und benennt der Reihe nach, den Ort, an dem ihr euch befindet: „Ich sitze neben..., auf dieser Seite sitzt..., auf der anderen Seite sitzt..., du sitzt mir gegenüber..., wir alle sitzen im Kreis“ etc. Versucht dabei alle Möglichkeiten sprachlich zu untersuchen, wo und wie ihr zusammen verortet seid.

Weiterführung: Jetzt geht ihr in euren Bewegungsraum, indem der Parcours aufgebaut ist. Die Kinder dürfen sich frei im Raum bewegen und herumklettern. Irgendwann ruft ihr „Stopp“, benennt euren Ort (vor dem Schrank, am Fenster, unterm Tisch, hinter dem Stuhl, auf der Bank, auf dem Teppich, draußen, drinnen...) und fragt: „Wo bist du?“ Jetzt antworten die Kinder. Die Spielleitung ruft „weiter!“. Und es geht wieder ins freie Spielen.

Weiterentwickeln: Das Spiel darf und soll sich weiterentwickeln, vielleicht sind Ihnen bereits jetzt beim Lesen neue Ideen bekommen. Die Kinder, die mit Ihnen spielen, werden ebenfalls eigene Impulse einbringen, die zu neuen Spielregeln führen können. Seien Sie offen für diese Momente, im besten Fall entsteht ein Schlagabtausch und das Spiel wird auf Augenhöhe zusammen mit allen Beteiligten entwickelt.



Autorennen – Spiel für Kinder ab 2 Jahren

Im Stück kommt es zwischen Janosch und Anh zu einem wilden Autorennen. Jetzt seid ihr an der Reihe!

Benötigtes Material: Als Lenkrad kann alles genommen werden. Ein Frisbee, ein Teller, ein Tauchring, es gibt viele Alltagsgegenstände, die die richtige Form haben

Spielsituation: Es gibt die Spielenden und die Zuschauenden, dabei ist die Frontalsicht auf die Spieler*innen wichtig und macht besonderen Spaß, da man in ihren Gesichtern lesen kann, wie sie sich fühlen. Das Theater passiert vor allem in ihrer Mimik.

Warming up: Setzt euch in einen Kreis und reibt die Handflächen, bis sie warm sind, streicht euch nun die Müdigkeit aus dem Gesicht, im Anschluss massiert und knetet leicht die Gesichtsmuskulatur, bis sie entspannt ist. Jetzt könnt ihr die Lippen



aufeinanderpressen und Luft durchpressen, so dass die Lippen vibrieren. Es entstehen verschiedene Geräusche, je mehr Spannung, desto höher klingt es. Probiert nun verschiedene Auto Geräusche aus, dabei lockert ihr die Lippen und durchblutet sie kräftigt.

Auf die Plätze, fertig, los: Die Rennfahrer*innen gehen auf Position. Die Spielleitung macht es vor. Sie setzt sich neben ein Kind, frontal zu den Zuschauenden (geht auch zu zweit vor einem Spiegel), beide haben ihr Lenkrad in der Hand. Alle Zuschauenden rufen: „Auf die Plätze, fertig, los“ und die Spielleitung legt los. Das Kind neben ihr wird das Spiel gleich nachahmen und für die Zuschauenden entsteht ein wildes Autorennen.

Orts-Adverbien einbauen: Im Rennen kann die Spielleitung anfangen, Orts-Adverbien reinzurufen: „davor, dahinter, davon, daneben, hinterher, vorne weg, nebeneinander,...“

Weiterentwickeln: Ein Rennen mit mehreren Rennfahrer*innen ist auch möglich.

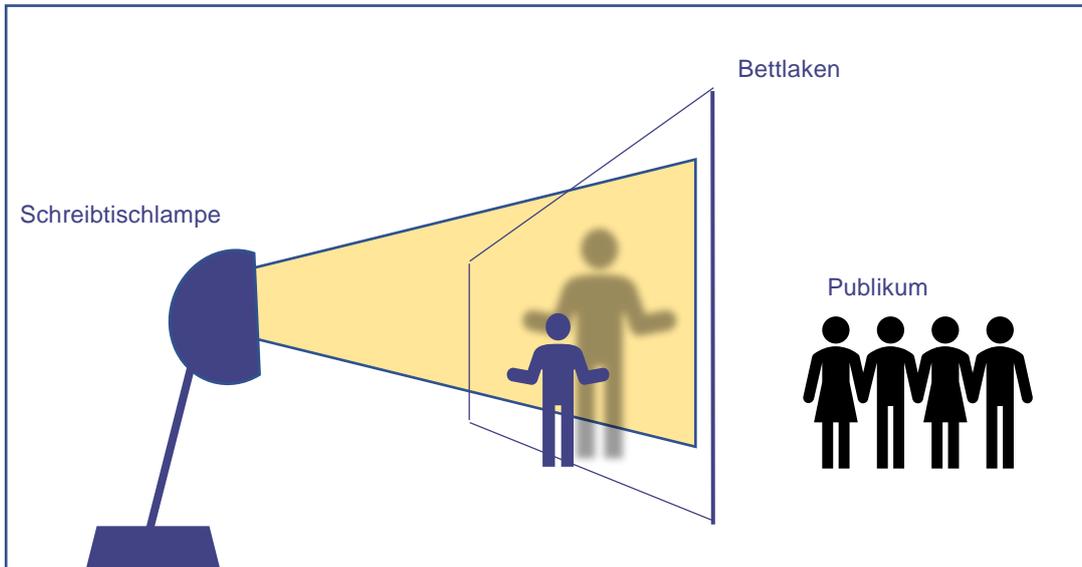


Schattenspiel

Benötigtes Material:

- ein großes weißes Tuch, z.B. ein Bettlaken
- Eine Schreibtischlampe oder eine starke Taschenlampe
- Material zum Aufhängen: z.B. Wäscheklammern oder Faden/Seil

Aufbau:



Das Schattenspiel ist ein Aufbau, der viele Möglichkeiten zum Experimentieren zulässt. Kinder können sowohl das Projizierte betrachten als auch selbst Schatten erzeugen. Auch in diesem Aufbau lässt sich mit den beiden Perspektiven (Spielende und Zuschauende) viel herumprobieren.

Es gibt viele Möglichkeiten, Schatten zu werfen: mit dem ganzen Körper, ausgeschnittenen Formen (lichtundurchlässiges Tonpapier), oder nur mit den Händen.

Mit den Händen kann man z.B. Tiere zum Leben erwecken, fühlt euch frei, alles auszuprobieren.



Hier ein paar Inspirationen:



In Kontakt bleiben

Mit dem Pädagog*innen-Newsletter erhalten Sie immer die aktuellen Informationen von uns. Hier können Sie sich anmelden: <https://www.schauburg.net/de/service/newsletter>